

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weekend in Zürich

Ein Stimmungs- und Sittenbild
in verschiedenen Aufzügen

Am fünften Wochenende des Jahres begab sich in unserer Gerne-großstadt unter anderem folgendes: Beim Stadthaus ein zweiter ruckloser Sprengstoffanschlag, der in jeder Beziehung wie eine Bombe einschlug. «Ich dChischte mit der Anarchische!», kann das Volk wohl ausrufen, aber eben, dazu müßte man sie erst noch erwischen. – Die jungen Frauen (nicht Jungfrauen) der extremistischen FBB (Frauen-Befreiungs-Bewegung) traten bei der Frauenstimmrechts-Kundgebung vehement in Erscheinung. Eine neue jungrevolutionäre Masche, die sie (Politsex) nennen, wurde als vorfasnächtliches Theater auf der Straße vorgeführt. – In derselben Nacht tobten sich rechts-extremistische Schmierfinken an den Hauswänden von Prominenten aus. – Zur gleichen Zeit ging der Teufelsaustreiber-Prozeß seinem Höhepunkt entgegen, wozu die pöbelhaften Ausschreitungen der Zuschauermenge einen weiteren beschämenden Minuspunkt bildeten. – Ob allem vergaß man beinahe, daß an der Wasserkirche hungerstreikende tschechische Studenten drei Tage und Nächte an der bis-sigen Kälte lagen. – Dazu, gewissermaßen als Tanz auf dem Vulkan, der von Tausenden durchge-festete Uniball. – Alles in allem: In einer (braven) Stadt ein (Hexen-sabbat).

bi

Endlich auf den Hund gekommen

Endlich wurde etwas getan für den Feriengast.
Im Tessin.

Endlich wurde klar entschieden (im neuen Tessiner Wirtschaftsge-setz), was ein Ristorante ist und was ein Albergo. Denn eine Trattoria ist nunmehr weder ein Albergo noch ein Ristorante und ein Ristorante unterscheidet sich wesentlich von Trattoria oder Albergo, so wie Trattoria sich grundlegend von Albergo oder Ristorante unterscheidet. Worin die Unterschiede bestehen, steht im Wirtschafts-gesetz. Es sei dem Feriengast zur Lektüre empfohlen. Es ergibt sich nämlich daraus, wie sehr das Tessiner Gastgewerbe seine Leistungen ausbaut.

Der Schweizer wird fortan auch in Ascona nicht mehr von einer deutschen Majorität erdrückt.

In Gaststätten bläst einem bei der Mahlzeit kein Gast vom Nebentisch dicken Zigarrenrauch ins Gesicht.

Die Bedienung ist nicht nur korrekt, sondern auch rasch.

Man wird nicht mehr von Betrunkenen belästigt.

Nachts stören keine rücksichtslosen Zimmernachbarn mehr.

Kein Gast brennt mit Zigaretten Löcher in Polster oder Tisch- und Bettdecken.

Kein Lärm mehr aus Music-Boxes.

Keine Reklamationen mehr wegen schlecht zubereiteten Speisen...

Endlich hat man zuständigenorts gemerkt, woran es bisher lag, und hat auch sogleich die richtigen Konsequenzen gezogen.

Im neuen Tessiner Wirtschaftsge-setz nämlich heißt es: «In Lokalen, wo Speisen serviert werden, ist Tieren jeder Art der Zutritt verboten.»

Dabei dachte man wohl weniger an Hohe Tiere und verborgenes Ungeziefer als an Hunde.

Nun ist alles gut; endlich ist man auf den Hund gekommen.

Widder

Wunschzettel eines Vaters

Du darfst beim Fußballspiel einmal eine Scheibe zertrümmern, wenn Du als Erwachsener nur nicht bei Eingängen von Gerichtsgebäuden unter dem Pöbel stehst, als Teilhaber menschenfremder Gesichtsscheiben mit Lärmtrichter und Sehlöchern, um zum Arrestantenwagen schreitende Angeklagte zu befeuern, um gegen sie drohend gewalttätig die Fäuste zu erheben.

Es ist nicht von Bedeutung, daß Du nicht immer schön freundlich wohl-erzogen grüßest, wenn Du Dich nur nie zu denen zählen mußt, die, als anonyme Briefschreiber und Telefonbenützer, als Hausmauern bekitzelnde Schmierer, Behördemitglieder und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit unlauterem Mißmut belästigen.

Dein Schreibheft darf einige Tintenkleckse aufweisen, wenn Du in späteren Jahren nur nicht als Flugblatt-drucker bei Wahlkämpfen Dunkelmännern Helferdienste leistest, welche, ohne Nennung ihres Namens, Ehre und Würde Andersdenkender besudeln.

Solltest Du Deine Erziehungsautoritäten in jugendlicher Auflehnung mit Spottnamen eindecken, wenn Du doch nur nie Dir eingestehen mußt, als boshafter Gerüchtebastler einem Bedrängten den Stoß zu seinem endgültigen Sturz versetzt zu haben.

Denn, wisse mein Kind, mit Hilfe der Schar der gesichterlosen Feiglinge, die aus lichtscheuer Verborgenheit heraus ihre Taten wirksam werden lassen, erbauen Diktatoren die Gewalt- und Schreckensreiche dieser Welt.

Albert Baumann

Beinahe ein Vorteil

Die Techniker versahen das Parlamentsgebäude zu Bern mit modernen Installationen

Kaum waren die modernen Installationen in Betrieb gesetzt wurden die Techniker vom Volk beinahe gelyncht

Die Techniker hatten ihren beinahe tragischen Tod selbst verursacht denn sie versprachen dem Volk beinahe entscheidende Vorteile

Das Volk aber bemerkte beinahe

daß die neue Ventilation keinen frischen Wind brachte

daß unter der regulierbaren Luftbefeuchtung keine Ideen sprossen

daß die hochwertigen Hörapparate zwar die Hörigkeit förderten

daß aber Erfrischungsräume Schläfer nicht kurierten

daß trotz besserem Licht das Konkordanzauge zwinkerte

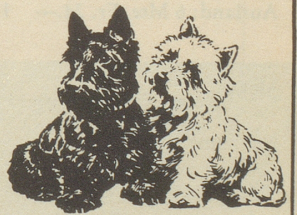
daß stärkere Mikrophone Leisetreter nicht vertrieben

daß selbst größte Lautsprecher die großen Worte nicht faßten

Der Ratspräsident gedachte ehrend der beinahe gelynchten Techniker setzte die Tradition mehr als beinahe fort und das Männerparlament in Betrieb

Ernst P. Gerber

'BLACK & WHITE'
SCOTCH WHISKY



Sole distributor for Switzerland: Pierre Fred Navazza Genève

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische
Wochenschrift



ABONNEMENTSPREISE:

Schweiz: 3 Monate Fr. 10.—,
6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 32.—.
Ausland: 3 Monate Fr. 13.50,
6 Monate Fr. 24.—, 12 Monate Fr. 45.—.
Postcheck St. Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen.
Tel. (071) 41 43 43.
Einzelnummer an allen Kiosken 90 Rappen
Copyright by E. Löpf-Benz, Rorschach

INSERTATEN-ANNAHME:

Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61, 8942 Oberrieden,
Tel. (051) 92 15 66; Nebelspalter-Verlag, Inseraten-
abteilung Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach,
Telephon (071) 41 43 44, und sämtliche
Annoncen-Expeditionen.

INSERTIONSPREISE:

die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteil
82 Rp., die viergespaltene Millimeter-Zeile im Text-
teil Fr. 3.30. Farbiges Inserate und farbige Reklamen
nach spezieller Vereinbarung; Schluß der Inseraten-
annahme 15 Tage vor Erscheinen.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur
mit Zustimmung des Nebelspalter-Verlages gestattet.

Rössli-Räddli

nur im Hotel Rössli Flawil

vor  züglich



**Nebelspalter
Bestellschein**

Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebel-
spalter 6/12 Monate und zahlt den Abonne-
mentspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an
Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im Monat Februar

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 17.50 12 Mte. Fr. 32.—
Ausland: 6 Mte. Fr. 24.— 12 Mte. Fr. 45.—

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Ort mit Post-
leitzahl _____

Abonnement für _____ Monate

An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden

Schützen
und
Bräunen



auch im Winter

mit **Tiroler-Nussöl** oder
-Sportcrème. Ohne Sonnenbrand,
im Nu schöne, braune Haut.

Auch im Winter keine
aufgesprungenen, spröden
Lippen mehr mit
Carylip, der sicheren
Lippenschutzcrème.

Erhältlich in Apoth., Drog.
und Fachgeschäften, sonst
schreiben Sie an
Medinca 6301 Zug



**IMMER GERN
hermitage**

LUZERN Tel. 041 21458
Restaurant, Hotel direkt am See
Säle für Hochzeiten
und Gesellschaften
Großer privater Parkplatz
6008 Luzern-Seeburg

Blähungen

Völlegefühl, Gasbildungen im Darm ver-
ursachen lästige Druckgefühle. Die viel-
bewährten **Antiflatulenz-Tabletten** verhüten
und beseitigen diese Störungen sowie
auch Magendruck, Gärungen, Brechreiz,
Windkolik. Packungen zu Fr. 2.30 und 4.20
in Apotheken und Drogerien.

Antiflatulenz-Tabletten



**Quält Sie
eine Grippe?**

'ASPRO' bekämpft so-
fort die Benommenheit,
senkt das Fieber, ver-
treibt die Schmerzen.
Das neue 'ASPRO'
Microfin® wirkt jetzt
doppelt so schnell,
denn in microfeiner
Form wird 'ASPRO'
vom Organismus noch
schneller aufgenom-
men als bisher und be-
ginnt noch schneller
Grippe und Ihre
Schmerzen zu lindern.

**Grippe
Schmerzen
Kopfwahl**

**im Nu bekämpft mit
'ASPRO'**



Aufruf für die Sammlung der VESKA-Stiftung

Wenn uns ein Unfall oder eine Krankheit jäh aus
dem Alltagsleben herausreißen und wir pflegebe-
dürftig werden, nehmen wir es als selbstverständ-
lich hin, daß – nebst den Aerzten – hilfsbereite
Schwestern und Pfleger sich um uns bemühen und
Verständnis für unsere Sorgen und Nöte aufbrin-
gen. Wie selten aber denken wir daran, daß auch
diese hilfsbereiten Mitmenschen vor gleichen Schick-
salsschlägen nicht gefeit sind, daß auch ihrer Krank-
heit, Gebrechlichkeit und die Mühsale des Alters
harren und daß sie diesen Tagen oft bange und mit
Besorgnis entgegensehen. Aus der Erkenntnis der
Dankespflicht, die uns als Gesunden und Kranken
unserem Pflegepersonal gegenüber obliegt, ist die
VESKA-Stiftung hervorgegangen. Als schweizeri-
sches Hilfswerk steht sie invaliden und ältern
Schwestern und Pflegern im ganzen Lande, unge-
achtet ihrer Konfession und ihrer Sprache, in Tagen
der Not und der Bedrängnis bei. Arbeitsunfähigen
hilft sie, ihre wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu
meistern, Teilinvalide fördert sie auf dem Wege zur
Wiedereingliederung. Wo der Versicherungsschutz
ungenügend oder die persönlichen Verhältnisse be-
sonders hart erscheinen, füllt sie eine Lücke und gibt
damit unserer Verbundenheit mit unserem Pflege-
personal Ausdruck. Begegnen wir deshalb dem Auf-
ruf der Sammlung «Schweizerisches Hilfswerk für
alte und kranke Schwestern» aufgeschlossen und
mit Wohlwollen.

H. P. Tschudi, Bundesrat

beim Bahnhof

**Ihr Hotel
in St. Gallen:
die Walhalla**

ruhige
Zimmer,
jeder
Komfort

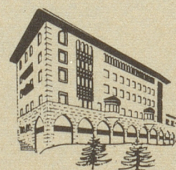
Tel. 071/22 29 22 Telex 57 160



**HOTEL
Pilatus**
Hergiswil am See
Eigenes Hallenschwimmbad

Pilatus-Keller
Immer gut und gepflegt
Einzigartiges Pavillon-
Restaurant
Gediegene Räume für
Hochzeiten und Anlässe
Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 75 15 55

**NEUES POSTHOTEL
ST. MORITZ**



Freier Blick zum See
Modern eingerichtetes Haus
Spezialitäten-Restaurant
Eigener Parkplatz
Winterferien zählen doppelt
Das ganze Jahr offen

M. Spiess Tel. 082 3 36 61